Deferedere-Conto abzuschreibenden Procente an die laufenden Jahres- und Quartal-Einschüsse pro rata vertheilt. Die Verwaltung besteht aus 4 Aufsichtsräthen und 22 Vorstands-Mitgliedern; aus letzterer Mitte werden ein erster und zweiter Vorsitzender gewählt; dieselben sind: erster Vorsitzender G. Bornberg, zweiter Vorsitzender F. W. C. Meyer. Der Anciennität nach scheidet jedesmal im Februar und Juli der vierte Theil der Verwaltung aus. Die Gesellschaft besitzt ihr eigenes Grundstück, Ecke der kleinen Johannis- und Schauenburgerstraße. Die Bank besorgt außer Umwechselungen, den An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons ꝛc. und eröffnet auch Nicht-Mitgliedern Giro-Conten (Gelder zur täglichen Verfügung) und verzinst diese Gelder mit 3 % pro Jahr. In dem seit einigen Jahren erbauten feuerfesten Gewölbe der Bank können auch Nichtmitglieder Werthpapiere, Pretiosen, Gold- und Silbersachen in Aufbewahrung geben. Statuten und Geschäfts-Regulative sind unentgeltlich im Bureau der Bank in Empfang zu nehmen.

Wechslerbank in Hamburg. Actien-Gesellschaft, gegründet am 9. Januar 1872 mit einem Actien-Capital von 2½ Millionen Thalern, vorerst mit 40 pCt. Einzahlung, welches laut Beschluß der General-Versammlung vom 8. März 1876 auf ℳ 3,750,000 herabgesetzt wurde. Im März 1880 sind weitere 20 % und im December 1881 die letzten 20 % eingezahlt, so daß das Capital jetzt mit ℳ 3,750,000 voll eingezahlt ist. Die Bank betreibt Fonds-Commission-, Wechsel- und Conto-Corrent-Geschäfte; sie ist Inhaberin des Effecten-Liquidations-Bureau. Den Aufsichtsrath bilden die Herren J. Frensdorff, 1. Vorsitzender, Leopold Jacobi, 2. Vorsitzender, S. L. Jonas, Emanuel Rosenbacher und Dr. jur. Martin Söhle. Die Direction bilden die Herren Julius J. Seckels, Director, Martin M. Heimann und Julius Lewandowsky, stellvertretende Directoren. Das Bureau Admiralitätstraße 22 ist an allen Werktagen von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Bibliotheken.

Oeffentliche u. Corporations-Bibliotheken: 1) Die Stadtbibliothek, im Gymnasial-Gebäude auf dem ehemaligen Domplatz, umfaßt jetzt gegen 300,000 Bände gedruckter Bücher, eine sehr bedeutende Anzahl von Dissertationen und 5000 Handschriften. Director ist Herr Dr. Isler, Secretaire sind die Herren A. von Dommer und Dr. C. Walther. Zur Benutzung der Bibliothek ist das Lesezimmer täglich von 1—4 Uhr, in den drei Wintermonaten vom 15. November bis 15. Februar von 12—3 Uhr geöffnet. Die Stunden von 2—3 Uhr sind zum Ausleihen und Wiederabliefern von Büchern bestimmt. 2) Die Commerz-Bibliothek, gegründet 1735, enthält ca. 50,000 Bände und befindet sich in den „Börsen-Arkaden", Aufgang der Bank gegenüber. An hiesige Bürger werden Bücher gegen Empfangscheine täglich von 12 bis 3 Uhr ausgeliehen. Bibliothekar: Herr Dr. O. Matsen, Secretair der Handelskammer. 3) Die Bibliothek der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, gestiftet 1765, ist ein Opfer des Brandes von 1842 geworden. Eine seitdem angelegte Sammlung im Gebäude der Gesellschaft umfaßt jetzt außer 4—5000 Bänden Hamburgensien ca. 15,000 Bände aus fast allen Fächern der Wissenschaft, namentlich Naturkunde, Technik und Kunst, aber auch nicht minder, seit dem Beitritt der Architectonischen Gesellschaft und des Athenäums zu der patr. Gesellschaft, Geographie und Reisen, Geschichte und Politik, Biographien, Staats- und Volkswirthschaft, Handelswissenschaft und schöne Literatur, sowie kostbare Werke über Architectur und Ingenieurwesen. Die Bibliothek steht täglich von 1—3 Uhr zur Benutzung offen; Vorsteher derselben sind die Herren Dr. T. L. Wimmel und A. Oberdörffer. 4) Die Bibliothek der St. Catharinenkirche, gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theolog. Werke). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an Herrn Jänisch, Küster der Kirche, zu wenden. 5) Die Bibliothek des Medicinal-Collegiums, 1822 gestiftet, ca. 3000 Bücher zählend, befindet sich im Stadthause. 6) Die Bibliothek des ärztlichen Vereins umfaßt ca 12,000 Bände. Bibliothekar ist Herr Dr. Amsinck. 7) Die Bibliothek des Stadtarchivs enthält ungefähr 2800 Bände, hauptsächlich Hamburgensien. 8) Die Militär-Bibliothek der ehemal. Hamburg-Hanseatischen Officiere ist den Officieren des zweiten Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 zur Benutzung, unter Vorbehalt des Eigenthumsrechtes des hamburgischen Staates und des Rechtes der Mitbenutzung Seitens der früheren Theilnehmer der Bibliothek überlassen worden. Sie befindet sich in der Caserne (Bundesstr.), im Officiers-Casino. 9) Die Bibliothek des juristischen Lesevereins. (S. diesen Artikel.) 10) Die Bibliothek des Vereins für Hamburgische Geschichte. (S. dies. Artikel.) 11) Volksbibliothek des Schillervereins. (S. diesen Artikel.) 12) Volksbibliotheken des Vereins für innere Mission. (S. diesen Artikel.) Andere Corporations-Bibliotheken s. unter den betreffenden Artikeln. Die Kataloge von 2, 3, 5. 8, 9 und 11 sind gedruckt. Außerdem besitzen die Gelehrtenschule und die Realschule des Johanneums, die Höhere Bürgerschule und das Lehrer-Seminar Lehrer- und Schüler-Bibliotheken.

Privat-Bibliotheken, vorzüglich solche, die sich durch Reichthum in einem speciellen Fache auszeichnen, besitzen: 1) Herr Dr. F. A. Cropp: Hamburgensien. 2) Herr Johs. Ph. Frisch: Hamburgensien, bes. Bilder-Sammlung. 3) Herr C. F. Gaedechens, die von dem verst. Herrn O. C. Gaedechens gesammelten Hamburgensien.

Volks-Bibliothek. Die 1862 vom Schiller-Verein gegründete Volks-Bibliothek ist seit Anfang 1877 mit dem Hamburgischen Zweig-Verein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung vereinigt. Ihr Zweck ist, den weniger bemittelten und namentlich den arbeitenden Kreisen unserer Mitbürger für ein geringes Lesegeld gute, unterhaltende sowohl als lehrende Lectüre zugänglich zu machen. Die Bibliothek, aus Geschenken von Freunden des Unternehmens, Ankäufen und der ihr zu unentgeltlicher Benutzung überwiesenen Sammlung des Lesevereins von 1847 bestehend, enthält gegenwärtig schon mehr als 7000 Bände und wird stets nach Maßgabe der vorhandenen Mittel vermehrt. Das Local ist jetzt Raboisen 53, Parterre. Die Verwaltung besteht aus den Herren Dr. O. Matsen, O. Meißner, Dr. A. Micolci, und H. Wehner. Die Bibliothek ist täglich (außer an Sonn- und Festtagen), Abends von 8—10 Uhr geöffnet. Bibliothekar ist Herr H. Klingwort.

Volksbibliotheken des Vereins für innere Mission. Der Verein für innere Mission (vgl. diesen Artikel) hat bei einem jeden seiner Stadtmissionare eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung mit wenigen Ausnahmen eine unentgeltliche ist. Der Zweck ist dabei: auch durch Darreichung guter Lectüre die ärmeren Volksclassen zu heben. Diese Bibliotheken sind bis auf diejenige des St. Jacobi-Districtes nicht sehr umfangreich; sie mögen jetzt etwa zusammen 6000 Bände umfassen. Ihre Benutzung ist aber eine größtentheils sehr starke, und der Verein ist deshalb darauf bedacht, sie nach Kräften zu vermehren. Da diese Bücher bei starker Benutzung begreiflicher Weise sehr abgebraucht werden, so sind auch jährlich unbrauchbar gewordene durch neue zu ersetzen. Für jede Beihülfe zur Erhaltung und Vermehrung dieser Bibliotheken ist der Verein um so dankbarer, als er gerade auch dadurch in vielen Familien segensreich wirkt. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volksschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämmtliche Angestellte des Vereins, sowie die Mitglieder des Verwaltungs-Ausschusses entgegen. Weitere Auskunft über diese Bibliotheken ertheilen bereitwillig Herr Pastor Pauly, Pastorenstr. 12 und der Vorsteher der Stadtmission, Herr Jasper von Oertzen, Valentinskamp, Pl. 16, H. 1

Bildungsanstalten, Schulen, Kindergärten.

Bürgerschule, Höhere, s. Höhere Bürgerschule.

Chemisches Staats-Laboratorium zu Hamburg, gemäß dem Gesetze vom 6. Mai 1878 durch Reorganisation des zum Akademischen und Real-Gymnasium gehörigen Laboratoriums als selbständiges Institut errichtet, gehört zu den der Ersten Section der Oberschulbehörde unterstellten wissenschaftlichen Anstalten. Dasselbe hat einerseits die Aufgabe, alle gerichtlich-chemischen (forensischen) und hygieinisch-chemischen Untersuchungen und Arbeiten auszuführen, sowie anderen hiesigen Gerichten, Behörden und Verwaltungen Gutachten über chemisch-technische Fragen zu ertheilen, andererseits durch Vorträge und praktische Uebungen angehende Chemiker resp. solche junge Männer, welche die Chemie als Hülfsfach studiren wollen, systematisch zu unterrichten, sowie ausgebildeten Chemikern oder Aerzten, Technikern, Pharmaceuten, Kaufleuten u. s. w. Gelegenheit zur Ausführung chemischer Untersuchungen zu bieten. Außerdem sollen von Seiten der Anstalt wissenschaftliche Arbeiten unternommen und durch öffentliche Vorträge chemische Kenntnisse in weiteren Kreisen verbreitet werden. Das im Anfang 1880 restaurirte Gebäude befindet sich in der Curienstraße und enthält im Keller die nöthigen Aufbewahrungsräume für Chemikalien und gerichtliche Asservate, für Schmelz- und Destillations-Arbeiten u. s. w., im ersten Stock (Erdgeschoß) die eigentlichen Arbeitszimmer, im zweiten Stock die Zimmer für feine Wägungen und Bibliothek, Präparaten-Sammlungen, Privat-Laboratorium für gerichtliche Untersuchungen u. s. w., Dunkelzimmer für spectroskopische Arbeiten ꝛc. An der Anstalt sind zur Zeit ständig thätig: der Director, ein Assistent, ein Laboratoriumsdiener und zwei Polizei-Officianten, denen speciell die Ueberwachung der Nahrungsmittel und Gebrauchsgegenstände obliegt. Die Theilnahme an den Vorträgen und praktischen Uebungen steht auf Grund der Statuten Jedem frei und ist an keinerlei Vorschriften betr. Vorbildung, Zeugniß u. s. w. gebunden. Das den Unterrichtsplan und die für diesen geltenden statutarischen Bestimmungen enthaltende Programm kann von jedem sich dafür Interessirenden während der Sprechstunden von 11—12 und 4—5 Uhr im Chemischen Staats-Laboratorium (Eingang Curienstraße) in Empfang genommen werden. Director der Anstalt ist z. Z. Herr Dr. phil. F. Wibel.

Gelehrtenschule des Johanneums, s. Johanneum.

Gelehrtenschule, Die Neue, wurde auf Senats- und Bürgerschaftsbeschluß am 25. April 1881 zunächst mit 4 Klassen (Sexta bis Untertertia) in einem provisorischen Gebäude vorm Holstenthor eröffnet. Seit Herbst 1881 ist eine zweite Sexta hinzugekommen. Obertertia soll 1882 errichtet werden. Ihr Lehrplan entspricht dem der preuß. Gymnasien und dem der Gelehrtenschule des Johanneums. Die Leitung der Anstalt übernahm Ostern 1881 Director Dr. Hermann Genthe. Außer ihm unterrichten seither 6 Lehrer an derselben. Für die Aufnahme ist das vollendete neunte Lebensjahr, geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lat. Schrift, Kenntniß der 4 Species erforderlich. Das Schulgeld beträgt ohne Unterschied der Klassen vierteljährlich ℳ 48. —. Sprechstunde des Directors: 11—12 Uhr im Amtszimmer.

Gewerbeschule, die Allgemeine, und die Schule für Bauhandwerker. Die Gewerbeschule hat die Aufgabe, allen Gewerbetreibenden die für ihren Beruf nothwendige wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung zu geben, welche in der Werkstatt nicht erlangt werden kann. Die Abend- und Sonntagsklassen haben folgende Unterrichtsfächer: Deutsch, Geschäftsaufsätze, Englisch, Maschinenkunde, Technik für Dampfschiffsmaschinisten, Schreiben, Rechnen, Buchführung, Algebra, Geometrie, Physik, Chemie, Freihandzeichnen, Zirkelzeichnen, Fachzeichnen für Bauhandwerker, Möbeltischler, Tapezierer, Schiffbauer, Maschinenbauer, Schlosser, Klempner, Uhrmacher, Lithographen, Maler und Bildhauer; Zeichnen nach lebenden Pflanzen, kunstgewerbliche Formen- und Farbenlehre, Entwerfen v. Ornamenten, decoratives Malen, Schrift zeichnen und malen, Lithographiren, Mo-